



Konzeption

des

**Wald- und Naturnahen Kindergartens St. Martin
Niederhöcking**

**Fichtheimer Straße 8
94405 Landau a.d.Isar**





Text über dem Eingang einer tibetischen Schule

Wenn ein Kind kritisiert wird,
lernt es zu verurteilen.

Wenn ein Kind angefeindet wird,
lernt es zu kämpfen.

Wenn ein Kind verspottet wird,
lernt es schüchtern zu sein.

Wenn ein Kind beschämt wird,
lernt es sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird,
lernt es geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird,
lernt es sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird,
lernt es sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird,
lernt es gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt,
lernt es zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird,
lernt es sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft angenommen wird,
lernt es in der Welt Liebe zu finden.





Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|--------|
| Grußwort des Trägers | - 4 - |
| Vorwort..... | - 5 - |
| Geschichte der Einrichtung | - 6 - |
| Ortsbeschreibung..... | - 8 - |
| Unsere Räume im Kindergarten..... | - 9 - |
| Wir arbeiten im Kindergarten St. Martin zusammen | - 10 - |
| Das Bild des pädagogischen Teams..... | - 11 - |
| Unser Kindergarten stellt sich vor | - 12 - |
| Öffnungszeiten..... | - 12 - |
| Betreuungszeiten | - 12 - |
| Ferienordnung bzw. Schließtage für das Kindergartenjahr 2023/2024..... | - 13 - |
| Aufsichtspflicht | - 14 - |
| Unsere Gruppen..... | - 14 - |
| Warum nennen wir uns Wald- und Naturnaher Kindergarten? | - 15 - |
| Die pädagogischen Grundlagen unseres Kindergartens..... | - 18 - |
| Der lebensbezogene Ansatz | - 18 - |
| Unsere Aktivitäten und Pädagogischen Angebote im Jahreslauf | - 19 - |
| Was lernen wir im Wald? | - 20 - |
| Unsere pädagogischen Angebote in unseren Außenspielbereichen | - 21 - |
| Das Team | - 22 - |
| Elternpartnerschaft..... | - 22 - |
| Elternbeirat | - 23 - |
| Allgemeine Grundlagen | - 23 - |
| Kinder brauchen Zeit..... | - 24 - |
| Wir wollen den folgenden Bedürfnissen der Kinder gerecht werden | - 25 - |
| Persönlichkeits- und Sozialerziehung..... | - 25 - |
| Ästhetik, Kunst und Kultur | - 26 - |
| Musikalische Erziehung im Kindergarten | - 27 - |
| Kognitive Entwicklung (Geistige Aktivität) | - 28 - |
| Motorik | - 29 - |
| Schulfähigkeit..... | - 32 - |
| Ohne Bindung keine Bildung..... | - 32 - |



| | |
|--|--------|
| Wie bereiten wir unsere Kinder auf den Schuleintritt vor? | - 32 - |
| Sozial-emotionale Entwicklung | - 32 - |
| Kognitive Entwicklung und Vorschularbeit..... | - 33 - |
| Wann ist ein Kind Schulfähig..... | - 33 - |
| Tagesstruktur | - 33 - |
| Wichtige persönliche Grundausrüstung:..... | - 34 - |
| Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2023/2024 | - 34 - |
| Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten..... | - 35 - |
| Zusammenarbeit mit Fachdiensten | - 35 - |
| Kooperation Schule- Kindergarten | - 35 - |
| Zur Regelung in Krankheitsfällen | - 36 - |
| Wir bedanken uns..... | - 36 - |
| Ausgelagerte Naturgruppen: „Die Grashüpfer“ und „Die Füchse“ | - 37 - |
| Vorwort:..... | - 37 - |
| Personelle Besetzung für die Grashüpfer..... | - 38 - |
| Personelle Besetzung für die Füchse..... | - 38 - |
| Ausbildung bzw. Fortbildungen des Personals:..... | - 39 - |
| Allgemeines: | - 39 - |
| Besonderheiten unserer Naturgruppe | - 39 - |
| Kapazität der Naturgruppen | - 39 - |
| Anforderungen an das Kind | - 40 - |
| Bring- und Abholzeit | - 40 - |
| Pädagogik..... | - 40 - |
| Unsere Aktionen und pädagogischen Angebote:..... | - 44 - |
| Ausrüstung der Kinder: | - 44 - |
| Mobile Ausstattung der Naturgruppe bei Ausflügen: | - 44 - |
| Ausstattung Bauwagen und Gelände: | - 45 - |
| Regeln in der Waldgruppe | - 46 - |
| Schlussgedanke:..... | - 47 - |
| Wegbeschreibung | - 48 - |
| Lageplan Naturgruppen | - 49 - |
| Unser Bauwagen | - 49 - |
| Impressum | - 50 - |



Grußwort des Trägers



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

eine Kommune, wie jede Gemeinschaft, lebt von einer gelebten, offenen Beziehungskultur. Eine Beziehungskultur die von gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung der Bemühungen jedes einzelnen Mitbürgers geprägt ist.

Der Schatz einer Kommune sind wir alle, mit unseren Begabungen und Talenten. Jedes Mitglied unserer Gemeinschaft mit seinen besonderen Erfahrungen, seinem Wissen und seinen Fähigkeiten wird gebraucht, um unser gemeinsames Zusammenleben zu gestalten.

Unsere Kindergärten und Kinderkrippen sind dabei sehr wertvolle Gemeinschaften. Worauf der Name schon hindeutet, werden hier Samen gesät, die ein Leben lang wachsen können und zu Persönlichkeiten und Fähigkeiten heranwachsen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Erzieherinnen und Erzieher, an alle Eltern und natürlich an alle Kinder, dass ihr diese Gemeinschaft mit Leben füllt!

Herzlichsten Dank und verbundene Grüße

Matthias Kohlmayer
Erster Bürgermeister



Vorwort

Wenn ich an Wald und Natur denke, dann fällt mir gleich der Auftrag ein, den wir von unserem Schöpfer erhalten haben:

„Machet Euch die Erde untertan“

Wie ist dieser Satz im Laufe der Menschheitsgeschichte verstanden worden? Wie ist er weitgehend missbraucht worden?

Oft sind wir alle traurig darüber, und oft sind wir sogar selbst in diesen Zerstörungsprozess unwillentlich mit eingebunden.

Doch wir können und müssen immer wieder auf Umkehr achten. Für uns selbst und ins Besondere für unsere Kinder. Die Arbeit mit unseren Kindern gibt uns die Möglichkeit, ganz wesentlich und liebevoll darauf Einfluss zu nehmen, dass wir uns den Wald und die uns umgebende Natur nicht nach althergebrachtem Verständnis untertan machen.

In der Achtung und Ehre gegenüber der Schöpfung, der Tiere –, Pflanzen – und Mineralwelt, sehen unsere Kinder in unserem Wald und der Natur gute Freunde, die liebevoll behandelt werden wollen.

Wenn wir dieses schaffen, wird es folglich im Umgang der Menschen miteinander nur Früchte tragen.

Sonja Pomp
ehemalige Leitung

Liebe Eltern und Interessierte,

eine Konzeption einer Kindertagesstätte befindet sich stetig im Prozess, der sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert, sowie an den sich wandelnden Rahmenbedingungen.

In unserem Haus hat sich in der letzten Zeit einiges an Veränderungen ergeben.

Wir konnten viele neue Teammitglieder begrüßen und die Naturgruppe wurde um die Fuchsgruppe erweitert. Dies hat vieles in Bewegung gebracht.

Darum haben wir unsere Konzeption im Herbst 2023 als Team gemeinsam zum Wohle der uns anvertrauten Kinder überarbeitet.

Dabei haben wir für uns als Team festgestellt:

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“ -Henry Ford-

In diesem Sinne möchten wir Ihnen durch unsere Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben.

Ihr Team
Kindergarten St. Martin – Niederhöcking
Christine Seer - Einrichtungsleitung



Geschichte der Einrichtung

- 1971 Im leerstehenden Schulgebäude von Niederhöcking, wird im Erdgeschoss, der Kindergarten „St. Martin“ mit einer Vormittags- und Nachmittagsgruppe eröffnet.
- 1978 Der Kindergarten „St. Martin“ wird im Zuge der Gemeindereform von der Stadt Landau/ Isar übernommen.
- 1996 Um allen Kindern einen Kindergartenplatz anbieten zu können, wird der bisherige Bewegungsraum als zusätzliches Gruppenzimmer genutzt und im ersten Stock ein leerstehendes Klassenzimmer als Turnsaal hergerichtet.
Nun gibt es eine überzogene Gruppe und weiterhin eine Halbtagsgruppe mit Vor – und Nachmittagsbelegung.
- 1998 Im Zuge von dringenden Wandsanierungsarbeiten wird, als Übergangslösung, die überzogene Gruppe im ersten Stock, in leerstehenden Räumen untergebracht. Diese Übergangslösung ist zu einer festen Einrichtung geworden. So hat jede Gruppe ein reichhaltiges Raumangebot zur Verfügung.
- 2001 Der Gartenbereich wird zusammen mit der Dorferneuerung Niederhöcking neu geplant, so wie der Bereich im Hof, da hier ein neues Feuerwehrhaus gebaut wurde.
- 2002 Auf Grund geringerer Belegungszahlen wird die Nachmittagsgruppe geschlossen.
- 2004 Die Außenfassade des Gebäudes wird renoviert, neue Fenster und Türen eingebaut. Die geplante Neugestaltung des Gartens durchgeführt.
- 2014 Wegen unserer begünstigten Lage nah an Bach, Wald, Wiese und Bauernhof gab es immer schon viele Naturprojekte. Mit einer völlig neuerstellten Konzeption über unseren pädagogischen Schwerpunkt erhalten wir unseren neuen Namen „Wald- und Naturnaher Kindergarten – St. Martin.“



2020 Geburtenstarke Jahrgänge machen sich bemerkbar. Um zusätzliche 18 Betreuungsplätze zu schaffen, stärkt die Stadt unseren Kindergarten, passend zu unserem neuen Namen, mit der ausgelagerten Naturgruppe im Bauwagen, den Grashüpfern.

2021 Der Platzbedarf in unserem Haus ist sehr groß, deshalb wird unsere Betriebserlaubnis um 15 Betreuungsplätze erweitert. Der untere Bewegungsraum wird saniert, erneuert und zum zusätzlichen Gruppenraum umfunktioniert. Ebenso geschieht es im Garderobenbereich. Ab September 2021 gilt eine neue Betriebserlaubnis mit 70 Betreuungsplätze im Haus und 18 Betreuungsplätze in der ausgelagerten Naturgruppe.

2023 Ab 1. September 2023 gibt es eine zweite ausgelagerte Naturgruppe, die Füchse, für die ein zweiter Bauwagen eingerichtet wird. Somit ist in den Naturgruppen Platz für insgesamt 38 Kinder.



Ortsbeschreibung



Der Kindergarten St. Martin befindet sich mitten in Niederhöcking, unmittelbar neben der Kirche und dem Feuerwehrhaus.

Umgeben ist der Kindergarten von Wohnhäusern und einem landwirtschaftlichen Betrieb.

Die Kinder kommen aus dem Höckinger Winkel und dem Einzugsgebiet der Stadt Landau. Die waldreiche, ländliche Umgebung ist ein Paradies und lädt die Kindergartenkinder immer zu spontanen Spaziergängen sowie Entdeckungsreisen ein.

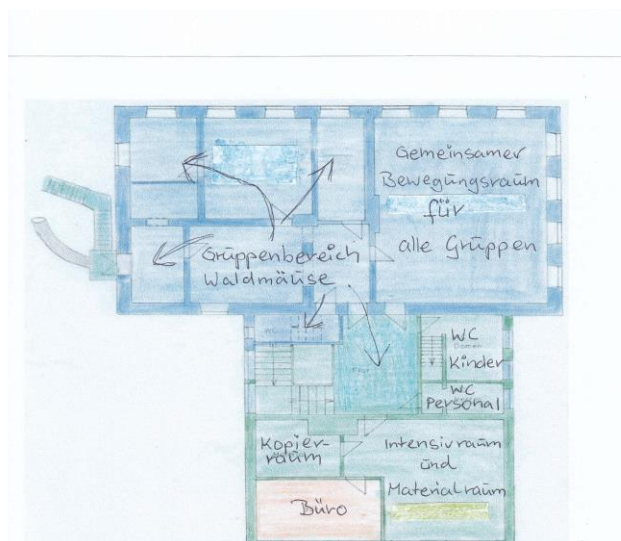
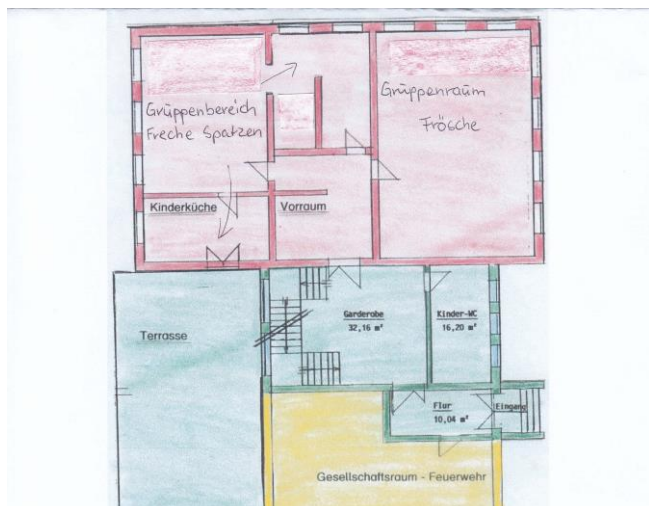
Der Träger des Kindergartens ist die Stadt Landau.



Kindergarten St. Martin



Unsere Räume im Kindergarten



Erdgeschoss:

Rote Fläche:

Freche Spatzen - Gruppenbereich links
Die Frösche – Gruppenbereich rechts

1. Stock:

Waldmäuse Gruppenbereich links
Gemeinsamer Bewegungsraum rechts

Gelbe Fläche: Feuerwehr

Die Gruppenräume sind in verschiedene Bereiche unterteilt: LEGO – Ecke, Bauecke, Mal – und Basteltisch, Brotzeitisch, usw.

Der Waschraum / WC und die Garderoben werden gemeinsam genutzt.

Die Kinder aus den drei Gruppen besuchen sich oft gegenseitig und treffen sich regelmäßig im Garderobebereich und im Garten.



Der gemeinsame Intensivraum im ersten Stock wird für pädagogische Angebote, musikalische Frühförderung, oder ähnliches genutzt. Hier sind auch die Kinderbücherei, Vorschularbeitsmaterialien und der Personalraum untergebracht.

Außer den Räumlichkeiten im Haus haben wir einen großzügig angelegten Garten, zu dem gehört eine überdachte Terrasse, eine große Röhrenrutsche, einige Spielgeräte, Sandkasten mit Wasserspielbereich, Gartenspielhaus und ein Spielzeugschuppen.

Wir arbeiten im Kindergarten St. Martin zusammen

Die gute Zusammenarbeit im Team ist bei uns die Basis in der Arbeit mit den Kindern, besonders das tägliche Gespräch der Mitarbeiter in den Gruppen. Darüber hinaus finden regelmäßige Teambesprechungen statt. Gemeinsam im Team werden pädagogische Schwerpunkte gesetzt: z. B. die Durchführung von Projekten, Organisation von Veranstaltungen. Es gibt jährlich zwei Team-Tage, wovon einer zur Überarbeitung verschiedener Konzepte dient und der zweite individuell als Fortbildung für das ganze Team genutzt wird.

Christine Seer
Leitung
Erzieherin

Angelika Reseneder
Stellvertretende Leitung
Erzieherin

Birgitt Schneider
Erzieherin

Sabine Neumaier
Erzieherin

Sonja Pomp
Erzieherin

Robert Gaas
Kinderpfleger

Simone Lawitsch
Kinderpflegerin

Lena Böttcher
Kinderpflegerin

Lena Huber
Erzieherin

Heidi Voggenreiter
Kinderpflegerin

Jaqueline Gruber
Kinderpflegerin

Sybille Schneider
Erzieherin

Fabio DelTosos
Kinderpfleger

Maria Wenninger
Heilerziehungspflegerin



Das Bild des pädagogischen Teams

Die tägliche Arbeit erfordert vom pädagogischen Personal sehr viel Flexibilität und Ideenreichtum, Toleranz und regelmäßigen Austausch. Da wir ständig wachsen, verlangt das von uns eine sehr gute Teamarbeit. Ein jeder aus unserem Team bringt hierzu seine besonderen Fähigkeiten, Stärken und Kreativität ein.

Regelmäßige Ausflüge in die Natur sind ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir sehen uns als „Wertevorbild“ für die Kinder. Das Leben in und mit der Natur entspricht unserem eigenen Werteempfinden. Wir sind von der enormen Wichtigkeit dieser Arbeit überzeugt.

Um den Eltern einen Einblick in unsere Arbeit zu ermöglichen, hängt immer ein Wochenrückblick unserer pädagogischen Arbeit sowie Fotodokumentationen an der Info – Wand aus. Während der gesamten Zeit, in der die Kinder unsere Einrichtung besuchen, wird ein Sammelordner geführt. In diesen kann jederzeit auf Anfrage der Eltern und bei Entwicklungsgesprächen Einblick genommen werden und sie stehen auch den Kindern zur Durchsicht jederzeit zur freien Verfügung.

Außerdem liegt von Zeit zu Zeit für die Eltern eine Projektmappe zur Ansicht aus. In dieser werden alle Fotos, Bastelarbeiten, Lieder und alle sonstigen pädagogische Schätze festgehalten. Ab November 2023 wird unsere Elternarbeit durch die Kita-Info-App ergänzt.



Unser Kindergarten stellt sich vor

Öffnungszeiten

Unser Kindergarten ist Montag – Freitag von 7:00 Uhr – 13.30 Uhr geöffnet.

Betreuungszeiten

Frühdienst: 7:00 – 8:00 Uhr

Bringzeit: 8:00 – 8:30 Uhr

Kernzeit: 8:30 – 11:45 Uhr

Abholzeit: 11:45 – 12:30 Uhr

Spätdienst: 12:30 – 13:30 Uhr

Unsere möglichen Buchungszeiten:

15 – 20 Std.

20 – 25 Std.

25 – 30 Std.

30 – 35 Std.

Die Stadt Landau legt die Schließtage für die Einrichtung fest. Die Information hierüber erfolgt frühzeitig.

Zurzeit sind dies jährlich ca. **24 Schließtage**.

Die Schließtage sind großteils an die Schulferienzeiten gebunden.

Die Eltern sind verpflichtet, dass sie uns bei Krankheit oder anderer Verhinderung des Kindergartenbesuchs morgens über die KiTa-Info-App benachrichtigen.



Ferienordnung bzw. Schließtage für das Kindergartenjahr 2023/2024

Für die Kinderbetreuungseinrichtungen „Kita Regenbogenland“, „Wald – und Naturnaher Kindergarten St. Martin“, „Haus für Kinder Maria Ward“ und Kita Mehrgenerationenhaus

| | | |
|-------------------|--------------------------|------------|
| Sommer 2023: | Letzter Kindergarten tag | 28.07.2023 |
| | Erster Kindergarten tag | 28.08.2023 |
| | (14 Schließtage) | |
| Weihnachten 2023: | Letzter Kindergarten tag | 23.12.2023 |
| | Erster Kindergarten tag | 03.01.2024 |
| | (4 Schließtage) | |
| Fasching 2024: | Letzter Kindergarten tag | 09.02.2024 |
| | Erster Kindergarten tag | 14.02.2024 |
| | (2 Schließtage) | |
| Pfingsten 2024: | Letzter Kindergarten tag | 18.05.2024 |
| | Erster Kindergarten tag | 28.05.2024 |
| | (4 Schließtage) | |
| Herbst 2024 | zusätzlicher Schließtag | 02.10.2024 |



Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht der Erziehungsberechtigten endet in der Regel mit der Übergabe des Kindes an das Erzieherpersonal und beginnt wieder mit der Übernahme des Kindes in die Obhut eines Elternteils, bzw. einer der Personen, die mit der Abholpflicht berechtigt ist.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Feste, Ausflüge) sind die Eltern grundsätzlich aufsichtspflichtig. Sie werden bei jeder Veranstaltung aufs Neue darauf hingewiesen.

Unsere Gruppen



Freche Spatzen



Waldmäuse



Frösche



Grashüpfer



Füchse



Warum nennen wir uns Wald- und Naturnaher Kindergarten?

Allgemeines

Die Natur ist ein faszinierender Lebensraum. Für die Kinder bietet sie unermessliche Spiel- und Erfahrungswelten. Sie regt durch ihre natürliche Einfachheit und Schönheit die Fantasie der Kinder an. In unserer schnelllebigen und technisierten Welt sind unsere Kinder immer mehr mit Reizüberflutung und Bewegungsmangel konfrontiert. Daraus resultiert sowohl eine körperliche als auch soziale und psychische Entwicklungsverzögerung. Beispielbare Flächen die unseren Kindern eine natürliche Entwicklung ermöglichen, werden immer weniger.

Daher gehen wir so oft wie möglich mit den Kindern in unseren nahegelegenen Wald, wo sie sich intensiv bewegen und austoben können. Wetterunabhängig finden unsere Ausflüge in die Natur statt, dabei entwickeln die Kinder ein stabiles Immunsystem. Die Kinder erleben den Wald mit all ihren Sinnen. Die natürliche Umgebung regt zum Erproben der eigenen Grenzen an und bietet genügend Raum für Ruhe, Gemeinsamkeit und Freiheit. Die Kinder lernen im Wald, sich gegenseitig zu unterstützen, zu respektieren und erlangen so ein altersgemäßes Sozialverhalten.

Im Vordergrund steht die Wald- und Naturpädagogik, die sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan orientiert. Mittels der Naturerfahrung wird auf besondere Weise die Entwicklung der Kinder gefördert. Der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur, Pflanzen und zu lebenden Tieren integriert sich im Laufe der Zeit in die bestehende geistige und seelische Welt der Kinder.



Lage

- Der Kindergarten St. Martin liegt eingebettet in einer ruhigen, ländlichen Gegend – in nur wenigen Minuten erreicht man zu Fuß den idyllischen Ammerbach, verschiedene Streuobstwiesen, Obstgärten sowie Nadel – und Mischwälder.
- Wegen der idealen Lage im Höckinger Winkel können wir mit den Kindern viele Ausflüge unternehmen und mit ihnen die Natur – und Tierwelt hautnah und lebenspraktisch erforschen



Persönliche Überzeugung

- Das gesamte Team verspürt eine tiefe Verbundenheit und Liebe zur Natur und ihre positive und heilende Wirkung.
- Die positiven Erfahrungen der letzten Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, in unserer hektischen und verplanten Welt, den Kindern wieder Lebensräume zu schaffen, in denen sie ohne Zeitdruck und Alltagshektik ihre Erfahrungen sammeln können.
- Seit einigen Jahren orientiert sich unser pädagogisches Angebot nach den Jahreszeiten, Festen, Bräuchen, dem Umweltschutz und der gesunden Ernährung. Der Aufenthalt im Turnraum, sowie lange Aufenthaltszeiten im Garten gehören auch dazu.



Gesetzliche Grundlagen

- Unsere Bildungs – und Erziehungsarbeit basiert auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und ist somit wichtiger Pfeiler für unsere Konzeption.

Die Zielgruppe (Beschreibung, Aufnahme)

- Jedes Jahr gibt es einen festgelegten Termin zu einem offiziellen Anmeldetag, an dem Eltern mit ihrem Kind in unsere Einrichtung kommen können. Ein Antrag zur Aufnahme mit Nachweis über einen vollständigen Masernschutz sind u.a. die Ausgangsvoraussetzung für einen Kindergartenplatz. Die Abgabe eines Aufnahmeantrag gibt keinen Anspruch auf die Gewährung eines Platzes.
- Im Wald – und Naturnahen Kindergarten werden grundsätzlich Kinder ab 3 Jahre bis zum Schuleintritt aufgenommen.
- Ausgenommen von der o.g. Altersgrenze, nehmen wir Kinder ab 2 Jahre und 6 Monate, die eine gewisse reife aufweisen, in unserem Haus auf.

Aus pädagogischer Sicht sind dies unsere Aufnahmekriterien, da unser Haus als Kindergarten konzipiert ist:

- Eltern und Kind können sich voneinander gut lösen
- Das Kind sollte keine Überforderung verspüren – Kita freie Zeiten sind sehr wichtig
- Die orale Phase muss abgeschlossen sein
- Das Kind sollte sich gegenüber dem Personal öffnen können und ohne Angst auf andere Kinder zugehen
- Verständliche verbale Äußerungen sind uns sehr wichtig
- Kein Mittagsschlaf oder Schnuller wird während der Buchungszeit mehr benötigt
- Das Kind sollte über eine gewisse Selbständigkeit und gute Koordination verfügen

Unsere langjährigen pädagogischen Erfahrungen zeigen uns, dass eine längere Eingewöhnungszeit beachtet werden muss. Außerdem bedarf es einer intensiven Kooperation mit den Eltern.

- Der Träger (Stadt Landau) legt mit dem pädagogischen Personal die Grundsätze für die Aufnahme der Kinder in die Einrichtung fest.

Bei Erhalt eines Kindergartenplatzes wird vom Träger ein Vertrag über die Betreuung erstellt, welcher von den Erziehungsberechtigten zu unterschreiben ist.

Die Eltern verpflichten sich, Änderungen aus dem Antrag zur Aufnahme, wie Anschrift, private und geschäftliche Telefonnummern, Abholberechtigung der Leitung unverzüglich mitzuteilen.

Sollte ein Kind gesundheitliche Beschwerden haben, ist eine ggf. notwendige medizinische Betreuung individuell abzusprechen und vertraglich zu regeln. Die Verantwortung liegt hierfür bei den Eltern (z. B. Diabetes).



Eingewöhnung

Außer dem Anmeldetag, an dem das Kind zum ersten Mal mit den Eltern in unsere Einrichtung kommt wird von uns am Ende des bestehenden Kindergartenjahres zu einem Schnuppernachmittag für Eltern mit Kind eingeladen. Ab dem Beginn des Eintrittes in den Kindergarten besteht die Möglichkeit für ein Elternteil, für ein bis zwei Stunden mit ihrem Kind anwesend zu sein. Für jedes Kind gestalten wir die weitere Eingewöhnung individuell je nachdem, wie es für die Trennung in der Lage ist in Bezug zu Aufenthalt und Trennung von der häuslichen Bezugsperson. Dazu ist uns wichtig, dass sich berufstätige Eltern für diese Zeit freistellen.

Die pädagogischen Grundlagen unseres Kindergartens

Der lebensbezogene Ansatz

Im Zentrum unserer Pädagogik steht das Leben des Kindes. Wertigkeit von Umwelt und Natur wollen wir in den Vordergrund rücken, aber auch Werte wie Toleranz, Akzeptanz und Friedfertigkeit wollen wir dem Kind nahebringen. In der Praxis sind das „Freispiel“, „Das gezielte Angebot“, sowie „Die Projektarbeit“ wichtige methodische Grundlagen.

Dieser Ansatz stimmt mit dem heutigen Verständnis von Bildung des neuen Bildungs- und Erziehungsplans (BEPs) überein. Er versteht Bildung als sozialen Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Ein Grundprinzip des BEPs ist die Vorstellung, dass Kinder ihre Bildung bzw. Entwicklung von Geburt an aktiv gestalten. Dabei liegt die Betonung auf Selbstbestimmung und Selbstständigkeit des Kindes, sowie Individualität des Einzelnen. Die Kinder haben ein Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung ihrer Welt.

Der Wald- und naturnahe Kindergarten will die anerkannten Ziele des BEPs soweit wie möglich durch Naturerfahrungen erreichen.



Unsere Aktivitäten und Pädagogischen Angebote im Jahreslauf

Was machen wir im Frühling?

- Meine Mama und mein Papa sind mir wichtig und ich bereite Überraschungen für Mutter- und Vatertag vor
- Die Natur erwacht, wir entdecken und beobachten alles was wächst und sich in der Tierwelt bewegt
- Endlich ist es wärmer, wir können wieder mehr draußen spielen und spazieren gehen
- Wir bepflanzen unser Hochbeet und hoffen auf gute Ernte
- Wir bereiten uns mit allen Traditionen und großer Freunde auf das Osterfest vor

Was machen wir im Sommer?

- Viele Sommerfreuden in unseren Garten: baden, plantschen, spritzen, matschen
- Unser Sommerfest steht vor der Tür. Für ein gutes Gelingen helfen Klein und Groß zusammen
- Endlich wird das Gemüse im Hoch Beet reif und wird gleich frisch vom Teller verspeist
- Wir verabschieden unsere Schulanfänger mit einem Gottesdienst und einem besonderen Tagesausflug

Was machen wir im Herbst?

- Ein neues Kindergartenjahr beginnt, wir finden neue Freunde und gewöhnen uns ein
- Wir sammeln gern Naturfrüchte und bringen sie den Tieren in den Wald
- Bei unseren Spaziergängen in der Natur sehen wir, dass sich die Natur verändert

Gemeinsam feiern wir das Erntedankfest und betrachten den Erntedankaltar in der Kirche

- Wir ernten die reifen Früchte und lassen sie uns schmecken
- Wir hören vieles über den heiligen Martin und basteln mit Freude unsere Laternen fürs Martinsfest

Was machen wir im Winter?

- Wir warten mit Freude auf den heiligen Nikolaus
- Wir gehen mit vielen Geschichten, Liedern und Basteleien durch den Advent
- „Geheim, geheim“, es werden Weihnachtsgeschenke für Papa und Mama gebastelt
- Fasching - Wir beenden die Winterzeit und verkleiden uns, so wie es uns gefällt



Was lernen wir im Wald?

→ Wir lernen mit allen Sinnen

Sehen: Wir finden Verschiedenes und betrachten es genau

Riechen: Wir nehmen den Duft der Natur wahr

Schmecken: Mit Erlaubnis dürfen wir Kräuter probieren

Hören: Wir lauschen den Lauten des Waldes

Fühlen: Wir lernen die Beschaffenheit der Natur kennen

→ Sozialverhalten

Um auf den steilen Berg zu gelangen unterstützen sich die Kinder gegenseitig.

Durch gemeinsame Aktivitäten wird der Zusammenhalt der Gruppe gestärkt.

Die Kinder nehmen Rücksicht auf Jüngere.

→ Umgang mit der Natur

Wir hinterlassen keinen Müll und säubern die Natur

Wir achten auf unseren Wald, die Pflanzen und Tierwelt

→ Vorteile für die Kinder

Naturverbundenes Leben

Entspannung durch die ruhige Atmosphäre im Wald

Abschalten von den Gedanken und Stress des Alltags, sowie der schnelllebigen Gesellschaft



Unsere pädagogischen Angebote in unseren Außenspielbereichen

Unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern orientiert sich größtenteils an Wald- und Naturpädagogik.

Unsere vielfältigen Außenbereiche für das Spiel in Kleingruppen werden immer wieder neugestaltet.

- Puppenecke
- Legoecke
- Leuchtecke
- Bilderbuchecke
- Krankenstation
- Kaufladen
- Knettisch
- Bauecke
- Fahrzeugecke
- Maltisch usw.

Beispiele unserer Projekte

- Bienenprojekt
- Apfelsaft pressen
- Wachtelprojekt
- Vom Ei zum Küken
- Feuerwehr
- Rettungswagen
- Berufe
- Vom Ei zum Schmetterling
- Die Schnecke
- Die Kartoffel usw.

Mitbestimmung der Kinder

Es gibt im Morgenkreis Gesprächsrunden, in denen sich die Kinder offen äußern dürfen, wie wir unsere Spielecken gestalten können. Ebenfalls Tagesreflexionen, was sie gut oder eher traurig fanden oder was sie sich gewünscht hätten.

Das geschieht bei uns durch:

Partizipation und Kooperation im Team und mit den Eltern.



Das Team

- kommt regelmäßig zu Teambesprechungen zusammen
- bespricht und löst gemeinsam Konflikte und Probleme
- trifft gemeinsame Entscheidungen
- verteilt Aufgaben des Alltags untereinander
- plant zusammen Unternehmungen, Feste und Projekte
- nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil



Elternpartnerschaft

- Austausch und Information zwischen Eltern und Gruppenpersonal:
 - Elterngespräche
 - Tür- und Angel-Gespräche
- Über alles wesentliche unserer Abläufe gibt es Aushänge an der Elterninfo vor jeder Gruppe
- Hospitation in der Gruppe – Eltern besuchen uns, spielen oder planen eine Aktivität mit den Kindern
- gemeinsame Aktivitäten
- Elternabende
- Elternfragebogen einmal jährlich
- Elterntreffs außerhalb des Kindergartens von Eltern organisiert
- Mitarbeit der Eltern bei Festen und Veranstaltungen



Elternbeirat

Jährlich wird im Herbst ein neuer Elternbeirat gewählt. Eltern, die sich zur Verfügung stellen, bringen ihren Steckbrief in die Elterninfo. Der Elternbeirat ist ein wichtiges und wertvolles Bindeglied zwischen Eltern und Kindergarten-Team.

Die Elternbeiräte (Vorsitzender, Stellvertreter, Protokollführer und Kassier und deren Vertreter beschränken sich nicht mehr auf eine bestimmte Zahl. Sie treffen sich mit unserem Team 3- bis 4-mal in einem Kindergartenjahr. In diesen Sitzungen werden zum Beispiel wichtige Termine, Veranstaltungen und Feste vom Team bekanntgegeben und deren Planung und Ausführung mit dem Elternbeirat besprochen und festgelegt.

Tauchen im laufenden Kindergartenjahr Probleme auf, so wird vom Team versucht, mit dem Elternbeirat eine einvernehmliche Lösung zu finden.



Allgemeine Grundlagen

Im neuen Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan wird das Bild vom Kind wie folgt beschrieben:

„Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung, denn der Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit hin angelegt. Bereits sehr kleine Kinder sind eher aktive Mitgestalter ihres Verstehens als passive Teilhaber an Umweltereignissen. Und können ihre Bedürfnisse äußern. Sie wollen von sich aus lernen, ihre Neugierde und Erkundungs- und Forscherdrang sind der Beweis. Sie lernen mit Begeisterung und mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Geschwindigkeit. Ihr Lerneifer, ihr



Wissensdurst und ihre Lernfähigkeit sind groß. Sie haben viele intelligente Fragen und sind reich an Ideen und Einfällen.

(Der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, Bayrisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen; Staatsinstitut für Frühpädagogik München; 6. Auflage 2013, Seite 11. 2 Absatz)

Die Natur und die in ihr möglichen Aktivitäten entsprechen den Bedürfnissen der Kinder. Sie bietet genügend Raum für zahlreiche Erlebnisse, Erfahrungen und ganzheitliche Förderung. Die damit verbundenen Erkenntnisse ermöglichen eine Weiterentwicklung der Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit. Dies betrifft unter anderem den emotionalen, sozialen, psychomotorischen und kognitiven Entwicklungsbereich. Die Natur bietet den Kindern die Möglichkeit, die Aktivitäten umzusetzen die sie brauchen um ihre Entwicklung aktiv zu gestalten. Neben den Erfahrungen im Wald bieten wir den Kindern auch viele Lernmöglichkeiten im Haus. Die Kinder sollen im Umgang miteinander lernen ihre Bedürfnisse zu äußern und damit umzugehen.

Kinder brauchen Zeit

Kindliche Tätigkeiten sind oft geprägt von Muße, Versunkenheit und Langsamkeit. In unserer verplanten Welt kann oft keine Rücksicht genommen werden und die Kinder haben keine Zeit mehr, sich intensiv mit dem Lernen zu befassen.

Wir geben den Kindern so oft wie möglich die Zeit und Freiraum um anzukommen, zu lernen und sich selbst zu entfalten.



Wir wollen den folgenden Bedürfnissen der Kinder gerecht werden

- Freiheit, Selbständigkeit, Selbstbewusstsein, Selbstbestimmtheit und Verantwortung,
- Erlebnisse, Spannung und Abenteuer
- Verbundenheit mit der Natur
- Ausgelassenheit, Freude und Spaß
- Bewegung
- Phantasie
- Kein Leistungsdruck und keine Termine
- Lebenspraktische Förderung

Diese Art der Wissensvermittlung fördert bei den Kindern die Freude und den Respekt gegenüber der Natur. Sie vermittelt dem Kind eine positive Lebenseinstellung und stellt somit wieder eine ausgeglichene Umwelt her. Unsere pädagogische Arbeit ist genau auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder abgestimmt.

Persönlichkeits- und Sozialerziehung

Die Vertrauensbasis zwischen Kindern und Erziehern bildet die Grundlage für die emotionale und soziale Entwicklung des Kindes.

In der Natur ist ein verändertes Sozialverhalten der Kinder zu beobachten. Die Kontaktaufnahme zu den Erziehern, wie auch zu anderen Kindern wird erleichtert. Kreative Vorschläge werden weiterentwickelt und miteinander umgesetzt – man braucht einander. Neue Freundschaften entstehen. Aggressionen und Ausgrenzungen gegenüber anderen Kindern sind kaum zu beobachten.

Stille, Zeit, Muße und selbstvergessenes Spiel lassen die Kinder eine innere Ruhe und das innere Gleichgewicht finden. Ebenso bewirken die Umgebung und das Eingebunden sein in die Natur eine Harmonisierung von Körper, Geist und Seele.

Aufkommende kindliche Ängste, z.B. „eklige“ Tiere, werden durch unmittelbare Auseinandersetzung überwunden, oder entstehen gar nicht.

Besonders wichtig ist, dass die Kinder zu gemeinschaftsfähigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen.

Neben den Aktivitäten im Wald fördern wir die Entwicklung der Persönlichkeit auch durch zahlreiche Aktivitäten im Haus. Dies geschieht durch das Freispiel, betrachten von Bilderbüchern und vielen Rollenspielen und Gruppenaktivitäten.



Beim Spielen in der freien Natur wird das Sozialverhalten sehr stark gefördert. Ältere Kinder helfen jüngeren Kindern, Gruppenregeln werden konkret erfahren und das „Wir-Gefühl“ wird gestärkt. Das Spiel in der Natur fordert von den Kindern ein hohes Maß an Empathie und Teamfähigkeit, z.B. beim Bau eines Lagers, beim Warten am vereinbarten Treffpunkt.

Durch gemeinsame Gartenaufenthalte aller Gruppen lernen sich die Kinder untereinander kennen und schließen neue Freundschaften. Durch die Rollenspiele in der Puppenecke oder auch im Bewegungsraum wird die Phantasie sowie das Einfühlungsvermögen spielerisch geschult. Durch den Bewegungsraum haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang nachzukommen.

Ästhetik, Kunst und Kultur

In der Natur erleben die Kinder die Schönheit der Jahreszeiten, das Wachsen und Vergehen, sowie Naturphänomene ganz konkret. So bauen sie eine besondere Beziehung zur Natur auf: „Nur was man greift, kann man auch begreifen!“

In der freien Natur kann eine Ruhe erfahren werden, die den Kindern im reizüberfluteten Alltag häufig fehlt. Die Erziehung zum sinnvollen Umgang mit der Natur ist also auch eine Erziehung zum kritischen Umgang mit Konsum und hat damit Vorbeugungscharakter gegenüber späterem Suchtverhalten.

Im Wald gibt es kein fertiges Spielzeug. Die Kinder entwickeln im Umgang mit Naturmaterialien ein hohes Maß an Phantasie und Kreativität. Sie erwerben praktische Fähigkeiten, die zum Urausdruck des Menschen gehören.

Jedes Kind entdeckt dabei seine eigene kreative Ausdrucksform.

Das Erfinden von selbstgebauten Werkzeugen, Musikinstrumenten, Naturmandalas usw. sind wertvolle Ergebnisse der Experimente im Wald.

Die Grundlage für die Ästhetische Entwicklung wird im Kindesalter gebildet. Dadurch ist es wichtig, dass die Kinder viele Erfahrungen mit den Sinnen machen. (Ästhetik= Lehre des Schönen). Dies beschreibt also das Sammeln von Erfahrungen durch die Sinne. Besonders durch das Sehen nimmt das Kind im Wald die Schönheit der Natur wahr, was auf die spätere Entwicklung Einfluss nimmt. Neben dem Sehsinn haben auch die anderen Sinne (Gehörsinn, Geruchsinn, Geschmackssinn, Tastsinn) und deren Erfahrungen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes.

Die Kinder haben die Möglichkeit ihrer Kreativität im Atelier freien Lauf zu lassen. Durch verschiedenes anregendes Material und auch Hilfestellung (wenn gewünscht) kann das Kind seine eigene Kunst erschaffen und die Ästhetik schulen.

Durch viele Feste und Projekte lernen die Kinder unsere Kultur kennen. Die Feste werden rund um den Jahreskreis gefeiert, wie z. B. St. Martin, Weihnachten oder Ostern.



Diese werden mit großer Freude zusammen vorbereitet und gefeiert. Durch verschiedene Angebote bekommt das Kind auch Einblick in andere Kulturen.

Zu unserer Kultur gehört auch der bayerische Dialekt, da wir sehr ländlich gelegen sind und die meisten Kinder aus der örtlichen Umgebung stammen, wird dieser Dialekt bei uns gepflegt.

Musikalische Erziehung im Kindergarten

In unserem Kindergarten fließt musikalische Erziehung tagtäglich ein. Guten-Morgen-Lieder und Begrüßungslieder zum gemeinsamen Treffpunkt im Morgenkreis. Geburtstagslieder, passende Lieder zu allen Projekten, die wir mit den Kindern durchführen, Lieder zu allen Festzeiten im Jahreskreis. Nach mehrmaligem Wiederholen von Liedern kommt der Einsatz von Instrumenten ins Spiel, ebenso bei Klanggeschichten. Beim Singen und Musizieren zeigt sich bei den Kindern Offenheit, Spaß und Freude am gemeinsamen Tun in der Gruppe, ebenso das interessierte und gekonnte Einsetzen von Instrumenten. Kinder entwickeln Stärke und Selbstbewusstsein, indem sie das Gelernte bei Auftritten, wie z.B. Bei Festen oder Weihnachtsmärkten vorbringen dürfen. In unserem Haus wird unterstützend zu unserer eigenen musikalischen Erziehung von der Städtischen Musikschule ein Angebot zur Verfügung gestellt.

Musikalische Früherziehung durch die städtische Musikschule

Dieses pädagogische Angebot findet einmal wöchentlich in einer separaten Räumlichkeit im Kindergarten statt, es richtet sich an Kinder von 4 – 6 Jahren und wird von einer speziell ausgebildeten Diplommusiklehrerin der Musikschule geleitet. Pro Gruppe dauert der Musikunterricht 45 Minuten und folgt dem Lehrplan MFE des Verbandes deutscher Musikschulen. Das Unterrichtsprogramm beinhaltet: Singen, Tanz und Bewegung, Instrumentenkunde, Musikhören, auch anderer Kulturen. Elementares Instrumentenspiel, elementare Notenlehre und Improvisation. Alle Einheiten werden dem Kind altersgerecht und kindgemäß nahegebracht und erreichen eine ganzheitliche Förderung.



Kognitive Entwicklung (Geistige Aktivität)

Das Spiel in der Natur fördert spielerisch das Begreifen von Formen, Farben und Mengen. Das logische Denken wird durch das Experimentieren durch verschiedene Naturmaterialien angeregt. Durch die Fragen der Kinder wird das Allgemeinwissen ausgebaut und die natürliche Neugier geweckt.

Im Wald dürfen die Kinder eigene Wege entdecken:

- Wohin führt dieser Pfad
- Wie komme ich wieder zurück

So wird der Orientierungssinn gefördert.

Es werden auch mathematische Grundkenntnisse vermittelt:

Die Kinder zählen täglich alle anwesenden Kinder, die Wochentage sowie die Monate. Außerdem wird das Wetter beobachtet und der Wechsel in den Jahreszeiten. Somit erleben die Kinder tägliche Rituale, die sich in ihrer geistigen Entwicklung nachhaltig einprägen.

Sprache

Damit die Kinder in der Lage sind die Sprache zu erwerben, ist es für sie besonders wichtig, dass die Dialoge mit Personen stattfinden, die den Kindern vertraut sind. Interesse an dem Thema steigert auch den Wunsch darüber zu kommunizieren.

Der Zweck der Kommunikation soll für das Kind Sinn ergeben.

(vgl. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen; Staatsinstitut für Frühpädagogik München; 6. Auflage 2013, Seite 195)

Diese Punkte zeigen uns, dass die emotionale Entwicklung von großer Wichtigkeit ist um eine Grundlage für das Sprechen zu legen. Durch eine stabile emotionale Bindung gelingt es, uns den Kindern eine Grundlage und die nötige Sicherheit zum Sprechen zu vermitteln.

Im Wald erleben die Kinder die Notwendigkeit der Sprache. Sie müssen kommunizieren, um zum Beispiel zu verdeutlichen, dass sie Hilfe von einem anderen Kind brauchen.

Diese Notwendigkeit bezieht sich auch auf den Alltag im Haus, denn nur wenn man miteinander spricht und kommuniziert kann man Freundschaften knüpfen.

Entscheidend für die Sprachentwicklung des Kindes sind Bewegungen und die eigene Körperwahrnehmung. Laut Studien in der Hirnforschung sind sie für das vernetzte Denken verantwortlich.



Motorik

Bewegung ist ein unverzichtbares, elementares Ausdrucksmittel des Kindes. Im Alter von 3-6 Jahren (Kindergartenalter) sind die Kinder extrem bewegungsfreudig und unternehmungslustig. Sie lernen ihre eigenen körperlichen Fähigkeiten kennen und genauso stoßen sie auch an ihre Grenzen, z.B. durch das Tragen schwerer Äste. Ihre Ausdauer, Kondition und Muskeltätigkeit werden dadurch kontinuierlich aufgebaut und sind die Grundlage für ein gesundes Leben.

Das sich Bewegen auf unterschiedlichem Untergrund (Baumstämme, Wurzeln, Hänge usw.) fördert den Gleichgewichtssinn ungemein. Das gilt ebenso für die Tiefenwahrnehmung und die Motorik. Die Kinder lernen dabei ihre Bewegungsabläufe zu koordinieren und erleben ihre Schnelligkeit und Kraft.

Wenn Kinder genügend grob motorische Erfahrungen erworben und gesammelt haben, beginnen sie von ganz alleine, ihre fein motorischen Fähigkeiten zu verfeinern. Natürlich bieten sich hierzu in Wald, Wiese und Bach unendlich viele Möglichkeiten an, wie z.B.: Legen von Mandalas mit Naturgegenständen, Erbsenfasern mit der Pinzette, Malen und Basteln mit Naturmaterial. Je besser und ausgeprägter die Feinmotorik bei den Kindern ist, umso genauer und sorgfältiger wird gearbeitet.

Werteorientierung und Religion

In unserem Kindergarten werden viele Erfahrungen mit den Elementen Feuer, Erde, Luft und Wasser gemacht. Die Kinder erleben die Jahreszeiten sehr intensiv. Sie erleben, dass die Erde matschig und kalt, trocken, warm oder glatt sein kann, je nach Jahreszeit und Wetterlage. Auf diese Weise entdecken die Kinder den Kreislauf der Natur und spüren die Kraft von all diesen wunderbaren Dingen. Der Prozess des Vergehens (Herbst), des Ruhens (Winter), des Widererwachens (Frühling) und des Reifens (Sommer) wird mit allen Sinnen in kleinen Schritten miterlebt.

Durch den fast täglichen Aufenthalt im Freien entsteht bei den Kindern eine tiefe Verbundenheit mit der Natur. Dadurch ist es den Kindern möglich, auf natürliche Weise eine Grundhaltung des Staunens, Dankens und Bittens zu erfahren. In unserem Kindergarten gehört das Vorbereiten und Feiern von religiösen Festen und Tagen wie Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Advent, Weihnachten, Blasius und Ostern zum festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Biblische Geschichten und Erzählungen, Dia-Reihen und Hörspiele sowie Tischgebete und meditative Legearbeiten ergänzen unser Angebot. Da in unserer Einrichtung sehr wenige Kinder sind, die anderen religiösen Kulturkreisen angehören, ist es für uns sehr wichtig, diesen mit großer Offenheit und Toleranz zu begegnen.



Medienbildung

Kinder kommen von klein auf mit vielen Medien in Verbindung und haben ein großes Interesse daran.

Der Medienkonsum der Kinder ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Unsere Ziele in Bezug auf Medien ist es, den Kindern bewusst und kontrolliert den Umgang mit Medien zu erlernen. Durch das Ansehen von kindgerechten Sachfilmen zur Wissenserweiterung über die Natur und der kindernahen Welt erfahren die Kinder altersangemessenen Umgang mit Medien.

Die Kinder sollen lernen, dass es nicht nur die Medien als Freizeitbeschäftigung gibt. Durch wiederholende Ausgänge in die Natur und der Beschäftigung im Freien verringert sich das Bedürfnis nach Medien bei Kindern von selbst.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen das fiktionale von der Realität zu trennen. Durch Gespräche helfen wir den Kindern das Gesehene zu verarbeiten, zu verstehen und zuzuordnen.

Damit die Kinder später bewusst mit Medien umgehen können, ist es wichtig einen bewussten Grundstein zu legen.

In unserer Einrichtung arbeiten wir mit folgenden Medien:

- Sach- und Bilderbücher
- CD-Player – Lieder, Tänze, Hörspiele usw.
- DVD – Sachfilme, Tierdokus, lustige Kurzfilme
- Dia-Reihen – religiöse und weltliche Geschichten

Wir setzen diese ganz gezielt ein, damit die Kinder den sinnvollen Umgang mit den heute zur Verfügung stehenden Medien erlernen.



Gesundheit

Durch den häufigen Aufenthalt im Freien und den ausgiebigen täglichen Besuch des Bewegungsraumes wird das Immunsystem der Kinder gestärkt. Im Gruppenalltag erfahren sie Grundzüge der Hygiene wie das Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang, sowie nach dem Niesen und Naseputzen.

Durch die gemeinsame Brotzeit erfahren die Kinder Freude am Essen, Tischkultur und Zusammengehörigkeit. Es wird Wert gelegt auf eine gesunde Brotzeit, z.B. Obst und Gemüse (in den Gruppen werden Obststeller zubereitet), Brot mit fettarmem Belag, ungesüßter Tee oder Wasser usw. Die Eltern spenden oft Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten, das ebenfalls von den Kindern sehr gerne angenommen wird. Wir sind sonst ganzjährig am Schulobst-, Gemüse- und Milchprogramm über das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten beteiligt. Die Lebensmittel werden über die Woche verteilt zusätzlich zur Brotzeit den Kindern angeboten. Wir kochen und backen regelmäßig in den Gruppen, wobei die Kinder immer eifrig mithelfen. Bei vielen Festen und Feiern bereiten wir auch ein Büffet für die Kinder zu, welche aus Gesunden Lebensmittel bestehen, wie z.B. Butterbrot, Obst und Gemüse.

Die Kinder sollen ein Gespür für wettergemäße Kleidung entwickeln. Im Laufe der Zeit stellt sich dieses auf ganz natürliche Weise ein: „Wenn es regnet werde ich nass, also brauche ich meine Regenkleidung und Gummistiefel!“ (Regenbekleidung, Matchhosen, Gummistiefel und im Winter Schneeanzüge bleiben im Kindergarten).

Das pädagogische Personal empfiehlt aus bekannten Gründen, dass die Eltern ihre Kinder nach einem Waldbesuch auf Zecken hin untersuchen.

Auch Unfallprävention gehört zu unserer Arbeit. Die Kinder lernen Regeln kennen, die Unfälle vermeiden. Durch das gemeinsame Erarbeiten davon sind die Kinder aktiv bei der Unfallprävention beteiligt.



Schulfähigkeit

Ohne Bindung keine Bildung

➔ Wichtige emotionale Grundlagen

- Achte auf die positiven Seiten deines Kindes!
- Positive Seiten des Kindes stärken
- Alle Gefühle sind erlaubt und werden akzeptiert – aber nicht alle Handlungen
- Kinder, die eine enge und liebevolle Beziehung zu ihren Eltern und erweiterten Bezugspersonen haben (Oma, Opa, KiGa-Team) sind lernfähiger und leistungsmotivierter.
- Liebe, Akzeptanz und Verständnis zeigen, den Kindern Unterstützung gewähren.
- Die Selbständigkeit fördern, die Autonomie gewähren (Hilfe zur Selbsthilfe).
- Klare Anforderungen an die Kinder stellen und klare Grenzen setzen.
- Positive Formulierung der Aufgaben!

Wie bereiten wir unsere Kinder auf den Schuleintritt vor?

Wir achten darauf, dass das Kind eine gesunde und gereifte Entwicklung durchläuft und dies bei Bedarf in Zusammenarbeit und Unterstützung mit den Eltern geschieht.

Sozial-emotionale Entwicklung

Kontaktaufnahme, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Konfliktfähigkeit, Gefühle und Wünsche äußern gehören zur sozial-emotionalen Entwicklung und wird in unserem Haus gefördert.



Kognitive Entwicklung und Vorschularbeit

Lebenspraxis, Ordnung am Arbeitsplatz halten, Selbstständigkeit, Geschicklichkeit, Motorik, Sprache, Zahlen, Kreativität und Fantasie.

Wir erarbeiten mit den Vorschulkindern im Laufe des letzten Kindergartenjahres Arbeitsblätter, sogenannte „Vorschule“.

Wir richten eine Lernwerkstatt zum Thema Farben, Formen und Zahlen ein, in der sie gezielt Aufgaben zum Verständnis erledigen.

Bei zusätzlichem Förderbedarf in Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung oder zur Vorstellung bei einem Sozialpädiatrischen Zentrum geben wir die Empfehlung an die Eltern während eines Entwicklungsgespräches.

Zum Ende des Kindergartens lädt die Grundschule in Kooperation zum dreimaligen „Schulluft-Schnuppern“ ein. Die Vorschulkinder können somit eine dem Schulunterricht ähnliche Einheit mit Schulpause erleben.

Wann ist ein Kind Schulfähig

Ein Kind gilt als schulfähig, wenn es geistig, sozial und emotional soweit Entwickelt ist, dass es voraussichtlich erfolgreich am Unterricht teilnehmen kann.

(<http://www.km.bayern.de/eltern/schularten/grundschule.html>)

Tagesstruktur

Ab 7.00 Uhr bis 8.30 Uhr befinden sich die Kinder in der Freispielzeit. Ab 8.30 Uhr kann eine Teilgruppe zur guten Entzerrung in den benachbarten Bewegungsraum. Ab 9.00 Uhr, während der beiden Freispielzeiten findet der gemeinsame Morgenkreis statt, je nach dem pädagogischen Angebot in Teil- oder Gesamtgruppe. Es schließt sich die gemeinsame Brotzeit an und danach verteilt sich die Gruppe wieder in den verschiedenen Spielbereichen.

Während der beiden Freispielzeiten können die Kinder an verschiedenen Teilgruppenangeboten (Massagen, Klanggeschichten, Märchen) teilnehmen.

Bei schönem Wetter werden Spaziergänge und Erkundigungen auf Wald und Wiese gemacht oder es findet eine Spielzeit in unserem eigenen Garten statt.

Zwischen 11.45 Uhr und 13.30 Uhr werden alle Kinder abgeholt.-> leer vor „Uhr“ eingefügt



Wichtige persönliche Grundausrüstung:

Jedes Kind benötigt täglich dem Wetter angepasste Bekleidung, damit jederzeit, auch spontan Ausgänge in die Natur unternommen werden können.

Für die tägliche Spielzeit im Garten genügt eine Bekleidung, die schmutzig werden darf.

Dem Kind ist eine Kindergartentasche mit gesunder Brotzeit und eine auslaufsichere Trinkflasche mitzugeben.

Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2023/2024

Kinder unter 3 Jahre

| Wöchentliche Buchungszeit | 1.Kind | 2.Kind | 3.Kind |
|------------------------------|----------|----------|----------|
| 5 bis 10 Stunden | 135,00€ | 105,00 € | 85,00 € |
| 10 bis 15 Stunden | 155,00 € | 125,00 € | 105,00 € |
| 15 bis 20 Stunden | 175,00€ | 145,00 € | 125,00 € |
| 20 bis 25 Stunden | 194,00 € | 164,00 € | 144,00 € |
| 25 bis 30 Stunden | 214,00€ | 184,00€ | 164,00€ |
| 30 bis 35 Stunden | 234,00€ | 204,00€ | 184,00€ |

Kinder über 3 Jahre

| Wöchentliche Buchungszeit | 1.Kind | 2.Kind | 3.Kind |
|------------------------------|----------|----------|----------|
| 15 bis 20 Stunden | 115,00 € | 95,00 € | 80,00 € |
| 20 bis 25 Stunden | 130,00 € | 110,00 € | 95,00 € |
| 25 bis 30 Stunden | 143,00 € | 123,00 € | 108,00 € |
| 30 bis 35 Stunden | 155,00€ | 135,00€ | 120,00€ |

Nach der Anmeldung in unserem Haus findet ein Schnuppernachmittag in der jeweiligen Gruppe statt.

Bei Kindergartenbeginn gibt es für den Neuanfänger unter Absprache mit den Eltern eine individuelle Zeitstaffelung zur optimalen Eingewöhnung.

Buchungszeiten werden am besten zeitig vor dem 1. eines Monats geändert.

Die Beiträge sind monatlich, 12-mal im Jahr zu entrichten.

Seit dem 01.04.2019 entlastet der Freistaat die Eltern mit einem Beitragszuschuss in Höhe von 100,00 € pro Kind und pro Monat. Dieser Zuschuss ist an eine Stichtagregelung gekoppelt und gilt ab dem 01.09. des Kalenderjahres, in dem das Kind das dritte Lebensjahr vollendet und wird bis zur Einschulung gezahlt. Ein gesonderter Antrag der Eltern ist nicht erforderlich.



Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten

Der Wald- und Naturnahe Kindergarten Sankt Martin ist einer von vier kommunalen Kindergärten der Stadt Landau. Die wichtigsten betrieblichen Abläufe, wie Schließtage, Ferienordnung, Buchungszeiten mit Elternbeiträgen sowie der ganze Verwaltungsapparat sind bei allen Einrichtungen gleich.

Jährlich gibt es ein Kooperationstreffen mit allen benachbarten Einrichtungen des Altlandkreises Landau.

Zusammenarbeit mit Fachdiensten

Der Wald- und Naturnahe Kindergarten Sankt Martin steht im Informationsaustausch mit den Nachbareinrichtungen unter der gleichen Trägerschaft, dem Träger, mit den zuständigen Fachkräften des Landratsamtes, Erziehungsberatungsstellen, wie Jugendamt und Gesundheitsamt, schulvorbereitenden Einrichtungen, Förderzentren, wie Frühförderstelle und integrativen Einrichtungen, zur Logopädin und zur Grundschule und Förderschule.

Kooperation Schule- Kindergarten

- Regelmäßige Kooperationstreffen zwischen Grundschule und Kindergarten.
- Das Personal besucht letztjährige Vorschulkinder in ihrer jeweiligen Klasse.
- Alle pädagogischen Einrichtungen treffen sich einmal pro Jahr abwechselnd in einer anderen Einrichtung (Kindergärten, Grundschule, Montessori Schule, Schule für Kinder mit besonderem Förderbedarf, Sprachförderkindergarten).
- Vorschulkinder werden zu einer Schulschnupper-Einheit eingeladen (Angstabbau, Vorfremde auf die Schule wecken).
- Unsere Vorschulkinder des vergangenen Jahres dürfen zum aktuellen Martinsfest kommen.



Zur Regelung in Krankheitsfällen

Bei Krankheit des Kindes ist der Kindergarten telefonisch zu verständigen.
Für Regelungen in Krankheitsfällen, insbesondere bei der Wiederaufnahme des Kindes in die Einrichtung nach Krankheit, sind das Bundesseuchengesetz und seine nach Abschnitt 6 erlassenen Richtlinien für die Wiederaufnahme maßgebend.

In besonderen Fällen werden ärztlich verordnete Medikamente, die eine Einnahme im Kindergarten während der Betreuungszeit notwendig machen, nur nach schriftlicher Vereinbarung zwischen Eltern, einer Vorlage eines ärztlichen Attests und dem pädagogischen Personal, verabreicht. Es kann eine Unterweisung durch eine medizinische Fachperson notwendig sein.

Wir bedanken uns

Unser Dankeschön gilt in erster Linie allen Kindern, ohne die unsere Arbeit nicht denkbar wäre. In allen Dingen und Unternehmungen, die wir gemeinsam erleben, werden die Tage mit Frohsinn und Entdeckungsgeist, mit Freude und Spaß gefüllt.

Ebenso danken wir allen Eltern, dass sie uns ihr Vertrauen entgegenbringen und uns in unserer Arbeit so tatkräftig unterstützen.

Weiterhin möchten wir die Gelegenheit nutzen, ein ganz herzliches und aufrichtiges Dankeschön an die Menschen und Einrichtungen zu richten, ohne die unsere Arbeit gar nicht möglich wäre, wie unter anderem an:

- | | |
|-----------------------------|--|
| • Imkerverein | Bienenprojekt |
| • Obst- und Gartenbauverein | Gemeinsame Aktionen und Projekte, Bepflanzung unseres Naturgeländes |
| • Familie Stadler | Bauernhoferlebnisse |
| • FFW Niederhöcking | Brandschutzübung und Unterstützung bei Festen |
| • Pfarrer Thomas Gleißner | Unterstützung bei kirchlichen Festen |
| • Anton Kirschner | Unser liebenswerter „Haus – Nikolaus“ |
| • Herr Helmut Palecek | Grundstücksverpachtung unseres Naturgeländes |

Quellenangaben

- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Auszüge aus dem Betreuungsvertrag der Stadt Landau



Lernen mit Kopf, Hand und Herz
(Johann Heinrich Pestalozzi)

Konzeptionsergänzung

Ausgelagerte Naturgruppen: „Die Grashüpfer“ und „Die Füchse“

Vorwort:

Die Naturgruppe „Grashüpfer“ nahm im September 2020 ihren Betrieb auf. Sie ist eine Außenstelle des Wald- und Naturnahen Kindergartens St. Martin. Da durch die Konzeption dieses Kindergartens schnell klar wurde, dass hier eine Naturgruppe angegliedert werden kann, wurde seitens des Trägers, der Stadt Landau, ein passendes Grundstück gepachtet. Ein Bauwagen, geeignet für den Einsatz in Wald- und Naturgruppen wurde bestellt und pünktlich zum Kindergartenstart am 1. September 2020 geliefert.

Die Naturgruppe bereichert und ergänzt die Angebotsvielfalt des Regelkindergartens in Niederhöcking und wird von Beginn an gerne von naturverbundenen Familien für die Betreuung ihrer Kinder gewählt.

In dieser Konzeptionsergänzung, die in wesentlichen Punkten auf der Konzeption des Wald- und Naturnahen Kindergartens St. Martin aufbaut, erfahren Interessierte, was sich hinter dem Begriff Naturgruppe verbirgt, wie dieses besondere Modell gelebt wird, sowie alle Besonderheiten unserer Naturgruppen „Die Grashüpfer“ und „Die Füchse“.

Christine Seer
Einrichtungsleitung



Personelle Besetzung für die Grashüpfer



Lena Huber - Erzieherin
Heidi Voggenreiter - Kinderpflegerin
Jaqueline Gruber - Kinderpflegerin

Seit dem 1. September 2023 besteht eine zweite Naturgruppe, „Die Füchse“, für die in gleicher Ausführung und Qualität ein zusätzlicher Bauwagen zur Verfügung gestellt und dazu das gepachtete Grundstück erweitert wurde. Bei den Füchsen und Grashüpfern besteht eine Betriebserlaubnis für 38 Kinder.

Personelle Besetzung für die Füchse



Sybille Schneider - Erzieherin
Fabio Del Toso - Kinderpfleger
Maria Wenninger - Heilerziehungspflegerin



Ausbildung bzw. Fortbildungen des Personals:

Erste-Hilfe am Kind

Waldpädagogik

Reggio-Fachkraft

Krippenpädagogik und Systemische Pädagogik für Beratung und Supervision

Kneipperzieher

Allgemeines:

Der Waldkindergarten wird häufig als „Kindergarten ohne Dach und Wände“ bezeichnet. Der wesentliche Unterschied der Naturgruppe zu den anderen Gruppen besteht darin, dass die betreuten Kinder mit dem Kindergartenpersonal den Kindergartenalltag sowohl in der freien Natur als auch im Gruppenraum bzw. Bauwagen verbringen. Die Aktivitäten im Freien finden bei jedem Wetter statt.

Im Jahr 1950 gründete Ella Flotau den ersten Waldkindergarten in Dänemark. 1990 kam diese Idee dann auch nach Deutschland. Seitdem werden immer mehr Waldkindergärten und Naturgruppen eröffnet.

Besonderheiten unserer Naturgruppe

Wir legen besonderen Wert darauf, dass unsere Kinder zwischen draußen und drinnen Spielen abwechseln können. Es ist genauso Zeit für Tischspiele, Vorschulerziehung, Zahlenland, Arbeitsblätter, Bastelangebote, Maltisch sowie für Spiel und Bewegung im Freien, Exkursionen, Picknick und forschen und experimentieren in der freien Natur.

Kapazität der Naturgruppen

Die Gruppen sind für maximal 38 Kinder ausgelegt, die von fünf pädagogischen Fachkräften betreut werden.

Die Aufnahmebedingungen richten sich nach den o.g. Maßgaben.



Anforderungen an das Kind

Die Kinder der Naturgruppe müssen lernen, mit der Situation im Freien zurechtzukommen. Das ganze Jahr sind sie einem ständigen Wetterwechsel ausgesetzt. Schmutz an der Kleidung und am Körper ist für viele Kinder oft ungewohnt. Der tägliche Aufenthalt im Freien ist neu und kostet viel Kraft, darum ist es wichtig sie behutsam daran zu gewöhnen. Das Kind muss sauber sein und der selbständige Toilettengang im Bauwagen muss mit Hilfe und sanfter Begleitung bewältigt werden können.

Bring- und Abholzeit

Die Kinder können zwischen 7:00 Uhr (Frühdienst) und 08:30 Uhr, entsprechend ihren Buchungszeiten, in die Naturgruppen gebracht und ab 12:00 Uhr bis 12.30 Uhr wieder abgeholt werden. Die Kernzeit der naturgruppen ist von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Für den Spätdienst, 12.30 – 13.30 Uhr, wird eine Betreuung im Haupthaus angeboten. Für die Eltern der Naturgruppe steht der Parkplatz vor dem nahegelegenen Pfarrhaus zur Verfügung.

Pädagogik

Unsere Ziele:

Die Ziele des Bildungs – und Erziehungsplans bilden die Grundlage für die Arbeit in unserer Naturgruppe. Wichtig ist uns die ganzheitliche Förderung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Hier im direkten Kontakt erleben die Kinder die Schönheit der Natur mit allen Sinnen. Sie sammeln Erfahrungen, entwickeln einen besonderen Bezug zur Natur und müssen sich mit ihr auseinandersetzen. Es werden Werte vermittelt, wie Respekt vor Menschen, Tier, Natur und Umwelt. Das Ziel der Natur- und Waldpädagogik ist der verantwortungsbewusste und nachhaltige Umgang mit den natürlichen Ressourcen der Natur.

Beobachtung

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung. Diese ist die Grundlage für unsere Dokumentationen, für Reflexionen im Team und Elterngespräche zum jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes.



Bewegung

Ganzheitliches Lernen funktioniert nur durch und mit Bewegung. Dies ist uns besonders wichtig.

Bewegung im Freien ist gesund.

Die frische Luft versorgt die Kinder mit Sauerstoff, das Immunsystem wird gestärkt, Stress abgebaut und die Konzentration gefördert.

Bewegung in der Natur fördert die motorische Entwicklung

Die Kinder haben einen stark ausgeprägten Drang zur Bewegung. In der freien Natur haben sie die Möglichkeit diesen auszuleben. Durch das Bewegen auf unebenem Gelände schulen die Kinder den Gleichgewichtssinn, sowie die Grobmotorik. Klettern, laufen, hüpfen, springen, rückwärtsgehen, balancieren, das alles kann täglich erprobt und durch unsere Rahmenbedingungen stetig verbessert werden. Dies steigert bei jedem Kind die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten. Das Sammeln und bespielen verschiedener Naturmaterialien trainiert die Feinmotorik.

Bewegung in der Natur macht Kinder selbstbewusst, sie werden selbständiger, trauen sich mehr zu und wachsen an Erfolgserlebnissen.

Lernen mit allen Sinnen

Kinder lernen durch ihre Sinne. Beim Aufenthalt im Freien werden diese vermehrt trainiert. Sie hören, sehen, riechen, schmecken, fühlen die Natur auf ihre ganz eigene Art und Weise und lernen somit ihre natürliche Umwelt besser kennen.

Soziale Entwicklung

Durch die altersgemischte Gruppe ist es den Kindern möglich, voneinander zu lernen. Sie erleben das Leben miteinander, sich gegenseitig zu helfen und Rücksicht zu nehmen. Die Natur bietet hierfür viele Möglichkeiten wie gemeinsam vorausschauend zu denken und ihr Handeln sowie deren Folgen einzuschätzen. Wichtig ist uns auch, dass die Kinder lernen, Probleme selbst zu bearbeiten und zu lösen. Die Kinder begegnen sich auf Augenhöhe und die Gruppe wächst zusammen. Das Verantwortungsgefühl jedes Einzelnen wird gestärkt.

Kreativität, Ästhetik und Kultur

Wald und Wiese gewährleistet den Kindern einen großen Raum zum Ausleben ihrer Phantasie und Kreativität. In unserer Naturgruppe gibt es wenig vorgefertigtes Spielzeug im Außengelände. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Spielideen ständig neu zu gestalten und ihre Phantasie kennt dabei keine Grenzen. Das Naturmaterial gibt jede Menge Spielanregungen. Der Wald bietet stets neuen Aufgaben, Experimente, Beobachtungen und Ideen.



Umweltschutz

Die Kinder erleben die Natur bewusst und lernen sorgsam mit ihr umzugehen. Sie lernen die Natur als Teil unseres Lebens kennen und erfahren, dass es unsere Aufgabe ist, sie zu schützen. Erfahrungen der ersten Lebensjahre prägen unser ganzes Leben. Deshalb ist es uns wichtig, einen Grundstein für die Wertschätzung und Achtung der Natur zu legen. Die Kinder erleben das Wetter und die Jahreszeiten viel intensiver und werden sich mehr über deren Bedeutung bewusst. In direktem und dauerndem Kontakt zur Natur üben Kinder Umsichtigkeit und Rücksicht mit ihr. Es werden Gefühle von Vertrautheit in Bezug auf Pflanzen, Tiere, Erde und Wasser entwickelt, um sich schließlich in der Natur zuhause zu fühlen.

Emotionale Entwicklung

Die Natur strahlt eine Ruhe aus, die viele Kinder durch den schnelllebigen Alltag nicht mehr richtig wahrnehmen. Der Wald hilft ihnen, ihre innere Ruhe zu finden und von dem stressigen und lauten Alltag abzuschalten. Die Kinder werden ausgeglichener und lernen ihre Emotionen neu kennen und mit ihnen umzugehen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder Mut und Vertrauen in ihrer eigenen Persönlichkeit entwickeln und an den Herausforderungen der Natur wachsen.

Sprachliche Entwicklung

Im Wald erleben die Kinder die Notwendigkeit der Sprache. Sie müssen kommunizieren, um zum Beispiel zu verdeutlichen, dass sie Hilfe von einem anderen Kind brauchen. Auch im gemeinsamen Spiel in der Natur ist die Sprache unumgänglich. Die Kinder müssen sich einander verstehen und erklären können. Das Freispiel im Wald fördert dies besonders gut.

Gesundheit

Durch das Ernten von selbst angebauten Kräutern, Gemüse und Beeren erleben die Kinder

die Freude an der gesunden Ernährung. Sie lernen den natürlichen Geschmack der Naturprodukte kennen und bevorzugen. Durch den täglichen, dauerhaften Aufenthalt im Freien wird das Immunsystem gestärkt. Die Koordination wird stetig geschult, trainiert und verbessert.



Kognitive Entwicklung

Durch den Aufenthalt in der Natur erfahren die Kinder spielerisch die Bedeutung von Formen und Farben.

Das logische Denken wird durch das Experimentieren mit verschiedene Naturmaterialien angeregt. Genauso erlernen sie die Folgen ihres Handelns einzuschätzen. Durch das benennen der Pflanzen und der Umwelt erweitern die Kinder ihr Wissen. Dies erweckt bei ihnen Neugierde und den Drang nach weiterem Wissen.

Werteorientierung und Religion

Durch den sozialen Umgang miteinander lernen die Kinder das christliche Menschenbild der Nächstenliebe kennen. Sie erfahren, dass wir die Umwelt so wie Gott sie schuf schätzen und schützen müssen. Ebenso finden in der Naturgruppe die Feste und Feiern des christlichen Jahreskreises statt.

Vorschulerziehung

Genau wie alle anderen Vorschulkinder werden auch unsere Kinder sehr gut auf die Schule vorbereitet. Durch situationsgerechtes und projektgebundenes Lernen werden die Kinder motiviert, konzentriert und nachhaltig ihr Wissen zu vertiefen und zu erweitern.

Gemeinsam mit den Vorschulkindern aus dem Haupthaus erfahren alle Kinder die Zahlen 1 bis 10 im Rahmen des Outdoor-Zahlenlandes besonders intensiv. Das Zahlenland findet im Freien auf dem Platz der Naturgruppen statt.

Kooperation

Sehr wichtig ist uns die enge Zusammenarbeit mit dem Haupthaus. Im Wechsel besuchen wir die Kinder im Regelkindergarten und umgekehrt. Durch das gemeinsame Spiel wachsen neue Freundschaften untereinander. Feste und übergreifende Projekte werden gemeinsam im Team erarbeitet und veranstaltet. Bei personellen Notständen durch Krankheit unterstützen sich das Team vom Haus und der Naturgruppe gegenseitig.

Kooperation mit verschiedenen Fachdiensten und Schulen findet selbstverständlich statt.

Elternarbeit

In den naturgruppen ist uns der Austausch zwischen Eltern und Team besonders wichtig. Wir bieten Entwicklungsgespräche über den Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes an. Wir sind offen für Neues und Ideen und besprechen diese im Team.

Durch Elternabende und täglichen Austausch zwischen Team und Eltern machen wir unsere Arbeit transparent.



Unsere Aktionen und pädagogischen Angebote:

Unsere Aktionen und Angebote richten sich individuell nach den Bedürfnissen der Kinder und orientieren sich am Jahreskreis unter besonderem Einbezug der uns umgebenden Natur.

Ausrüstung der Kinder:

Bei warmem Wetter: bequeme, dünne, lange Hosen, langärmelige Shirts, festes Schuhwerk, Kappe oder Hut

Bei Nässe: festes Schuhwerk oder Gummistiefel, Regenhose, Regenjacke, Mütze

Bei Kälte: „Zwiebelschichten-System“, d.h. mehrere Schichten Kleidung übereinander, die je nach Temperaturveränderung ausgezogen werden können, gute witterungsbeständige Schuhe, Handschuhe, warme Mütze

Zecken- Insektenschutz: Zwischen Frühjahr und Herbst besteht grundsätzlich die Gefahr von einem Insekt bzw. Zecke gestochen zu werden. Durch einen Elternbrief werden die Erziehungsberechtigten ausreichend über Vorsichtsmaßnahmen informiert. In den Anmeldeunterlagen haben die Eltern den „Zeckenzettel“ ausgefüllt. Dort ist festgelegt, wie das Personal bei einem Zeckenstich verfahren muss. Im Erste Hilfe Koffer befindet sich eine Zeckenzange.

Rucksack: jedes Kind benötigt einen gutsitzenden Rucksack.
Inhalt: Frühstücksdose, Trinkflasche, evtl. Wärmekissen für die Hände

Im Bauwagen: Wechselwäsche, Stopper-Socke, Matschhose und Regenjacke in den dafür vorgesehenen Boxen für jedes einzelne Kind

Mobile Ausstattung der Naturgruppe bei Ausflügen:

- Leiterwagen
- Handy
- Telefonliste
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Ersatzkleidung für die Kinder
- Naturnachschlagewerke
- Arbeitsutensilien wie z. B. Scheren, Stifte, Papier, Bast, Sägen, Schnitzmesser
- Plastiktüten für den Müll und für Sammelaktionen der Kinder
- Bilderbücher
- Spiele und Experimentiermaterial je nach Vorhaben und Themen



Ausstattung Bauwagen und Gelände:





Unsere Bauwägen sind in einem abgezäunten Gelände „das Zuhause“ unserer Naturgruppen. Das Innenleben ist sehr wohnlich und gemütlich ausgestattet, vor allem für den wetterbedingten Rückzug. Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe. Es schließt sich eine kleine Küchenzeile mit Spülbecken, einem Zwei-Platten-Herd und Kühlschrank an. Eine integrierte Toilette für Kinder und Personal ist vorhanden. Küche und Toilette sind mit fließend Warm- und Kaltwasser ausgestattet. Der Bauwagen ist mit elektrischen Heizkörpern versorgt. Eine Spielfläche mit Teppichen, eine Sitzecke und verschiedene Spielmaterialien runden das Angebot im Bauwagen ab.

Das eingezäunte, abwechslungsreiche Gelände ist ausgestattet mit Hochbeeten für Kräuter, Beeresträucher als Naschgarten, Obstbäume, Matschküche, Sandkasten, Baumstammelementen, Holzbänke, einer Schaukel, einer runden Steinbank, Rundlinge und einer Holzhütte. Ein kleiner Wald in Hanglage, ein Schlittenberg und Wiese laden zu vielfältigen Aktivitäten und Bewegungsmöglichkeiten ein.

Regeln in der Waldgruppe

Wir Erwachsenen sind das Vorbild unserer Kinder!

- Rücksichtsvoller Umgang mit allen Lebewesen
- Rücksichtsvoller Umgang mit allen Pflanzen
- Wir passen aufeinander auf und helfen uns gegenseitig
- Es wird nichts ohne Erlaubnis gegessen (Beeren, Pflanzen...)
- Wir helfen einander
- Tierbehausungen werden aus respektvollem Abstand betrachtet
- Es werden keine Pflanzen ausgerissen
- Die Umwelt wird nicht mutwillig zerstört und verschmutzt
- Weder Tiere, Kadaver noch Kot dürfen angefasst werden
- Es wird in Sichtweite der Erzieher geblieben

Sicherheit

Bei Sturmwarnung, Schneebruch oder extremer Wetterlage findet die Betreuung der Kinder im Pfarrzentrum statt.



Hygiene

In den Bauwägen gibt es fließendes warmes Wasser und eine Toilette.

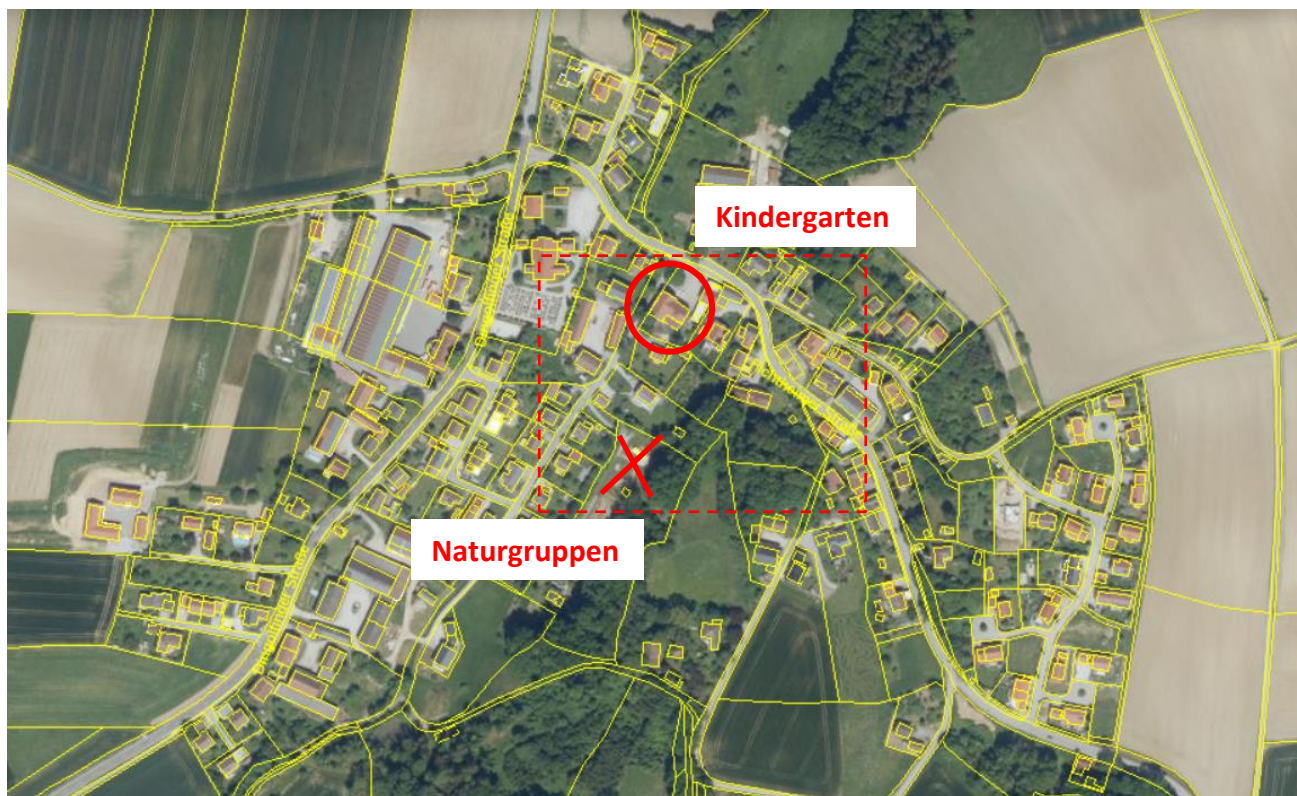
Auch am Außengelände befindet sich ein Wasseranschluss (Trinkwasserqualität) mit Gartenschlauch. Wir achten genau auf unsere Hygieneregeln. Bei Ankunft im Bauwagen, vor dem Essen und nach dem Toilettengang werden die Hände gewaschen. Der Bauwagen wird 3x wöchentlich gereinigt.

Schlussgedanke:

Und am Ende des Tages
sollen deine Füße dreckig,
deine Haare zerzaust
und deine Augen leuchtend sein.
(Unbekannt)



Wegbeschreibung



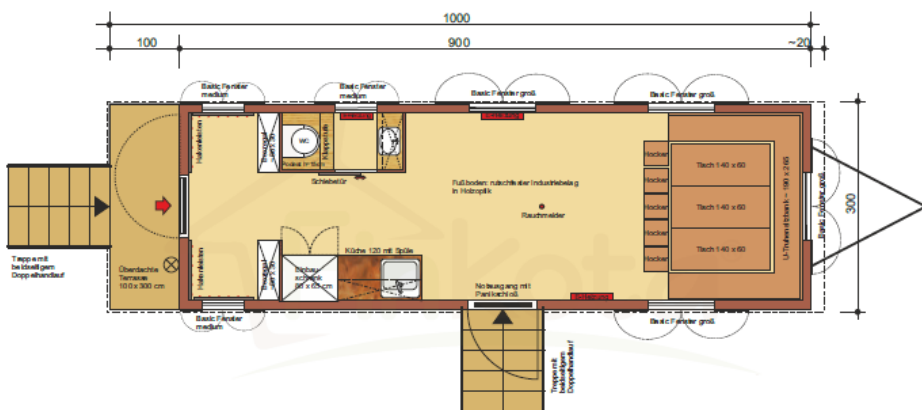
Die Naturgruppen befinden sich am Rande von Niederhöcking, ca. 200. Vom Natur- und Waldnahen Kindergarten St. Martin entfernt.



Lageplan Naturgruppen



Unser Bauwagen





Weitere Ergänzungen entstehen im Laufe der Zeit.

Weiterführende Informationen und aktuelle Daten (z.B. Beitragssätze, Ferienordnung) finden Sie auf der Homepage (<https://www.landau-isar.de/leben-in-landau/kinderbetreuung-und-bildung/kindertageseinrichtungen/wald-und-naturnaher-kindergarten-st-martin>)

Impressum

| | |
|-------------------------------------|---|
| Stand | November 2023 |
| Konzept überarbeitet von | Christine Seer |
| Naturgruppekonzept überarbeitet von | Christine Seer |
| Korrektur | Gesamtteam |
| Datenschutzbeauftragter | Klaus Höhenberger (Stadt Landau a.d.Isar) |